

Geschäftsbericht 2014 der OMV Aktiengesellschaft



OMV Aktiengesellschaft



Geschäftsbericht 2014 der OMV Aktiengesellschaft

Bericht des Aufsichtsrats	02
Corporate Governance Bericht	04
Lagebericht OMV Aktiengesellschaft	18
Bestätigungsvermerk	23
Jahresabschluss OMV Aktiengesellschaft	24
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	27
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	28
Erläuterungen zur Bilanz	33
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Ergänzende Angaben	43
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen	46
Direkte Beteiligungen	47
Aufsichtsrat	48
Vorstand	49
Anlagenspiegel	50
Abkürzungen und Definitionen	52

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat nahm 2014 seine Aufgabe der sorgfältigen Überwachung der Geschäftsführung von OMV durch den Vorstand und der Beratung des Vorstands wahr. Der Vorstand informierte uns zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit, die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten des Unternehmens und das Geschäftsumfeld sowie über Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung von OMV.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Einer der Schwerpunkte unserer Tätigkeit 2014 war eine eingehende Erörterung der zukünftigen strategischen Positionierung des Geschäftsbereichs Gas und Power unter Berücksichtigung der dramatischen Veränderungen im Marktumfeld. Im Oktober beschlossen wir, den Geschäftsbereich Gas und Power in den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing zu integrieren und einen kombinierten Geschäftsbereich „Downstream“ zu schaffen. Wir führten mit dem Vorstand auch intensive Diskussionen über den Fortschrittsbericht zur OMV Strategie und bestätigten erneut ihre Grundsätze, Wachstum im Upstream-Bereich und Optimierung im Downstream-Bereich, angepasst an die Änderungen im Marktumfeld. OMV wird ein integriertes Öl- und Gasunternehmen bleiben, das wertschaffendes Wachstum auf Basis einer in Zukunft noch ausgewogeneren Risikostrategie anstrebt. In diesem Zusammenhang ist ein besonderer Schwerpunkt auf Erhöhung der Rentabilität, ein optimiertes Risikoprofil sowie auf eine nachhaltige Dividendenpolitik zu legen. Im Einklang mit der Strategie Upstream-Wachstum diskutierten und genehmigten wir Upstream-Investitionsprojekte in Bulgarien, Neuseeland, Norwegen, Rumänien, Tunesien und Großbritannien, eine Veräußerung in der Region Kurdistan im Irak sowie Optimierungen des Downstream-Geschäfts in Österreich, Rumänien und der Türkei. Bezüglich der Konzern-Finanzierung unterstützten wir die Begebung eines neuen EUR 750 Mio Eurobonds, einen Darlehensvertrag mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie andere Refinanzierungen, die das Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten von OMV verbesserten. Weitere Schwerpunkte waren der jährliche Planungsprozess für den mittelfristigen Zeitraum (2015-2017), das Budget

für das Geschäftsjahr 2015 und das laufende Investitionsprogramm, das die gesunkenen Ölpreise widerspiegelt. Schließlich befassten wir uns mit anderen wesentlichen Themen wie einer Investorenstudie und dem jährlichen Bericht des Compliance Officer.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Zur Stärkung der Expertise des Aufsichtsrats im Upstream-Geschäft wurde Roy Franklin, ein international renommierter Experte in der Öl- und Gasindustrie, von der OMV Hauptversammlung am 14. Mai 2014 erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Er folgte Norbert Zimmermann nach. Die folgenden Personen wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt: Murtadha Al Hashmi, Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti, Wolfgang C. Berndt, Elif Bilgi Zapparoli, Helmut Draxler, Rudolf Kemler, Wolfram Littich, Herbert Stepic und Herbert Werner. Im Hinblick auf die Vertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Aufsichtsrat gab es keine Änderungen.

Veränderungen im Vorstand

Am 16. September 2014 informierte Jaap Huijskes, Vorstandsmitglied verantwortlich für Exploration und Produktion, den Aufsichtsratsvorsitzenden von seiner Absicht, aus privaten Gründen in der ersten Jahreshälfte 2016 von seiner Funktion zurückzutreten. Am 14. Oktober 2014 einigten sich der Aufsichtsrat und Gerhard Roiss darauf, dass Gerhard Roiss mit 30. Juni 2015 aus seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor des Unternehmens ausscheidet. Zum 31. Dezember 2014 war der Prozess zur Identifizierung von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge als Vorstandsvorsitzende bzw. Vorstandsvorsitzender, Finanzvorstand (dessen Funktionsperiode planmäßig Ende März 2017 endet und der daher in den Suchprozess einbezogen wird) und als Vorstandsmitglied für Exploration und Produktion im Gange. Im Anschluss an die Entscheidung, mit 1. Jänner 2015 einen kombinierten Geschäftsbereich Downstream unter Führung von Manfred Leitner zu schaffen, einigten sich der Aufsichtsrat und Hans-Peter Floren darauf, dass Hans-Peter Floren, Vorstandsmitglied verantwortlich für Gas und Power, mit 31. Dezember 2014 aus seiner Funktion ausscheidet.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

In Vorbereitung der Hauptversammlung 2014 identifizierte der Präsidial- und Nominierungsausschuss die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat. Er überwachte und begleitete zudem den Prozess, der zum Beschluss der Schaffung des Geschäftsbereichs „Downstream“ durch die Integration von Gas und Power in den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing führte. Schließlich leitete der Ausschuss den Prozess zur Identifizierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten für die Positionen der/des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands und des für Exploration und Produktion verantwortlichen Vorstandsmitglieds ein. Der Vergütungsausschuss bereitete die Änderungen der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder Gerhard Roiss, Manfred Leitner und Hans-Peter Floren in Zusammenhang mit den Veränderungen im Vorstand vor und überwachte weiterhin die Auswirkung der 2012 vereinbarten Änderung der variablen Vergütung des Vorstands. Zur Förderung eines kombinierten Fokus auf die Erreichung der Ziele der OMV Strategie „Profitables Wachstum“ führte der Ausschuss auch ein langfristiges Vergütungsinstrument für Vorstandsmitglieder ein (das sich auch an rund 250 Führungskräfte richtet). Dieser „Strategic Incentive Plan“ basiert auf der Gewährung virtueller Aktien und der Auszahlung ihres Gegenwerts in bar in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele am Ende der Laufzeit des Plans. Der Prüfungsausschuss behandelte wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie der Verbesserung des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente des Konzerns. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Vorbereitungen von OMV auf die Änderungen, die mit der Umsetzung des österreichischen Rechnungslegungs-Kontrollgesetzes einhergehen, sowie mit den Abläufen im IT-Umfeld zum Schutz des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit. Der Abschlussprüfer des OMV Konzerns, Ernst & Young, nahm an jedem Treffen des Prüfungsausschusses teil. Wir nahmen bei den Treffen auch regelmäßig die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit der Vorstandsmitglieder wahr. Auch dieses Jahr diente ein spezieller Workshop mit dem Abschlussprüfer des OMV Konzerns

dazu, uns mit den jüngsten Entwicklungen zu Corporate Governance und zur Finanzberichterstattung vertraut zu machen. Mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Arbeit haben wir unsere jährliche Selbstevaluierung durchgeführt, um sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat weiterhin seiner Verantwortung gegenüber Aktionärinnen und Aktionären und allen weiteren Stakeholdern gerecht werden kann. Offene Diskussionen in einer Atmosphäre des Vertrauens sind die Grundlage unserer Beratungen und unserer Kommunikation mit dem Vorstand. Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im Corporate Governance Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat, die keinen Anlass zu Einschränkungen gab, erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz (AktienG) erstatteten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktienG festgestellt ist. Das Gleiche gilt für den Konzernabschluss. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate Governance Bericht zu. Der Aufsichtsrat unterstützte den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,25 je Aktie auszuschütten und den sich danach ergebenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Abschließend möchten wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern und in den assoziierten Unternehmen für ihren Einsatz und ihren persönlichen Beitrag im Geschäftsjahr 2014 sowie allen unseren Aktionärinnen und Aktionären, Kundinnen und Kunden und Partnerinnen und Partnern für ihr Vertrauen danken.

Wien, am 18. März 2015
Für den Aufsichtsrat



Rudolf Kemler

Corporate Governance Bericht

OMV als börsennotiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich ist den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet. Das österreichische Recht, die Satzung, die Geschäftsordnungen der Organe des Unternehmens und der österreichische Corporate Governance Kodex (öCGK) bilden den Rahmen für die Corporate Governance von OMV. OMV hat die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden, um eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle des OMV Konzerns, ein hohes Niveau an Transparenz für alle Stakeholder und letztlich eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung sicherzustellen. OMV befolgt daher auch die R-Regeln des öCGK, die ausschließlich Empfehlungscharakter haben.

OMV entspricht dem öCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Dieser Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Die Einhaltung des öCGK durch OMV im Jahr 2014 wurde einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater unterzogen. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com öffentlich zugänglich und bestätigt die Einhaltung sämtlicher C- und R-Regeln durch OMV. Im Hinblick auf Regel C-27 befindet sich eine Erklärung zum Strategic Incentive Plan im entsprechenden Abschnitt des Vergütungsberichts.

Vorstand



Von links nach rechts: Gerhard Roiss, David C. Davies, Manfred Leitner, Jaap Huijskes

Gerhard Roiss, *1952

Datum der Erstbestellung: 17. September 1997

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2015 (gemäß Vereinbarung zwischen Gerhard Roiss und dem Aufsichtsrat vom 14. Oktober 2014).

Vorsitzender des Vorstands (seit 1. April 2011).

Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens.

Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen. 1997 wechselte er in den Vorstand des OMV Konzerns und war bis Ende 2001 für Exploration und Produktion sowie Kunststoffe verantwortlich. Von 2002 bis 2011 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender und für den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing verantwortlich.

David C. Davies, *1955

Datum der Erstbestellung: 1. April 2002
Ende der laufenden Funktionsperiode:
31. März 2017

Finanzvorstand (seit 1. April 2002) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender (seit 1. April 2011). Verantwortungsbereich: Finanzen, OMV Solutions GmbH.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Borealis AG und Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG und der CEESEG Aktiengesellschaft.

Er absolvierte 1978 das Studium der Volkswirtschaft an der Universität von Liverpool (Großbritannien) und begann seine Berufslaufbahn in der Wirtschaftsprüfung. Weiters war er in internationalen Konzernen in der Getränke-, Lebensmittel- und Gesundheitsindustrie tätig. Vor dem Eintritt in den OMV Konzern war er Finanzvorstand in verschiedenen Unternehmen in Großbritannien.

Jaap Huijskes, *1965

Datum der Erstbestellung: 1. April 2010
Ende der laufenden Funktionsperiode:
30. September 2018. Jaap Huijskes hat jedoch angekündigt, seine Funktion als Vorstandsmitglied im ersten Halbjahr 2016 zurückzulegen. Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion (E&P) seit 1. Juli 2010. Dieser Geschäftsbereich wurde per 1. Jänner 2015 in Upstream umbenannt.

Er absolvierte eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur und begann seine Berufslaufbahn bei Shell. Innerhalb des Shell Konzerns bekleidete er eine Reihe technischer und betriebswirtschaftlicher Positionen. Zuletzt war er als Executive Vice President für weltweite Großprojekte im Bereich Exploration und Produktion verantwortlich. Er arbeitete und lebte u.a. in Großbritannien, Norwegen, im Oman, in Australien und Russland.

Manfred Leitner, *1960

Datum der Erstbestellung: 1. April 2011
Ende der laufenden Funktionsperiode:
31. Dezember 2017.

Führung des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing (R&M) sowie Wahrnehmung

der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffe und Chemie. Nach der Integration des Geschäftsbereichs Gas und Power in den Geschäftsbereich R&M per 1. Jänner 2015 übernahm Manfred Leitner die Führung des neuen gemeinsamen Geschäftsbereichs Downstream.

Mitglied des Aufsichtsrats der Borealis AG und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.

Nach seinem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien startete er seine berufliche Karriere 1985 bei OMV. Nach zweijähriger Tätigkeit im Finanzbereich von E&P leitete er in Libyen den Finanzbereich der OMV Niederlassung in Tripolis. Nach seiner Rückkehr nach Österreich war er bis zum Jahr 1997 für die Controlling-Aktivitäten in E&P verantwortlich. Danach wechselte er in den Geschäftsbereich R&M, wo er bis 2002 die Abteilung Planning & Controlling leitete und von 2003 bis 2011 als Senior Vice President für Downstream Optimization and Supply fungierte.

Hans-Peter Floren, *1961

Datum der Erstbestellung: 1. März 2012
Hans-Peter Floren legte seine Funktion als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück. Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power (G&P) bis 31. Dezember 2014.

Hans-Peter Floren absolvierte das Maschinenbau- und Wirtschaftswissenschaftsstudium an der Universität Essen, Deutschland. Seit 1987 bekleidete er unterschiedliche Führungspositionen in der Energiewirtschaft. 1989 wechselte er zur Ruhrgas AG. Zuletzt war er als Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG tätig.

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, Beschlusserfordernisse sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält wöchentliche Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des Gesamtvorstands bedürfen, ab.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütung der Vorstandsmitglieder. Er erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik und die unterschiedlichen Bestandteile der Vergütung einschließlich Leistungsanreize und anderer Bezüge.

2014 wurde die Struktur der Vergütung der Vorstandsmitglieder durch den Strategic Incentive Plan ergänzt, um die OMV Strategie „Profitables Wachstum“ zu unterstützen.

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsmitglieder werden zu lokalen, österreichischen Bedingungen beschäftigt und die Gehälter sind daher in EUR festgelegt (brutto). Ihre Anstellungsverträge sind mit der OMV Aktiengesellschaft abgeschlossen und unterliegen österreichischem Recht. Um zusätzlichen Verantwortlichkeiten in Konzernunternehmen Rechnung zu tragen, wurden per 1. April 2014 auch neue Anstellungsverträge mit Gerhard Roiss für die OMV Exploration & Production GmbH und mit David C. Davies für die OMV Solutions GmbH abgeschlossen.

Die Vergütung der OMV Vorstandsmitglieder berücksichtigt die Gegebenheiten am relevanten Markt, verbunden mit einer starken individuellen Leistungskomponente. Die Marktorientierung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zur Branche, wie etwa europäischen Öl- und Gasunternehmen, als auch zu relevanten österreichischen und europäischen Industrieunternehmen sichergestellt. PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) war ganzjährig für den Vergütungsausschuss beratend tätig.

Die leistungsbezogene Komponente beinhaltet sowohl kurz- als auch langfristige Elemente. Die verwendeten Indikatoren beruhen auf finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Ebenfalls berücksichtigt werden spezielle Projekte im Zuge der Implementierung der OMV Wachstumsstrategie.

Jährliche Vergütung

Grundgehalt

Die fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. In den Anstellungsverträgen sind 14 Zahlungen pro Jahr jeweils am letzten Banktag eines Monats vorgesehen.

Sachbezüge

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

Bonifikation (Bonus)

Die jährliche Bonifikation besteht aus zwei Komponenten: der Barbonifikation und dem Matching Share Plan (MSP); für beide Komponenten gelten dieselben Leistungskriterien.

In Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad können höchstens 100% des Grundgehalts als variable Barvergütung im darauf folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt werden (**Barbonifikation**).

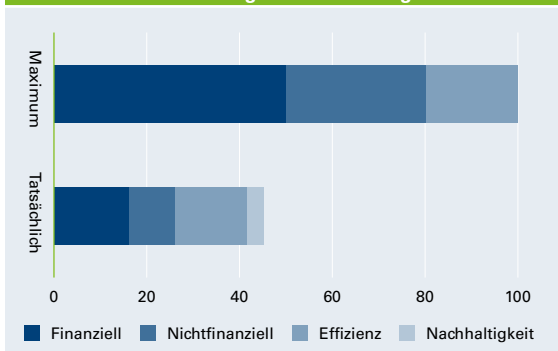
Es werden Ziele (Leistungskriterien) vereinbart und am Ende des Leistungsjahrs gemessen. Die Leistungskriterien für das Leistungsjahr 2014 sind aus den nachstehenden vier Bereichen zusammengesetzt:

Bereich	Kriterien
Finanziell	CCS EBIT vor Sondereffekten; CCS ROACE vor Sondereffekten
Nichtfinanziell	Produktion; Reserven-Ersatzrate
Effizienz	Inkludiert beispielsweise die termingerechte und budgetkonforme Durchführung von Investitionsprojekten
Nachhaltigkeit	Allgemeiner Fortschritt

Das Erreichen der Ziele wird mittels Vergleich der vereinbarten Werte mit den tatsächlich erreichten Werten festgestellt. Die tatsächliche Zielerreichung wird von einem unabhängigen Experten überprüft. Die jährliche Barbonifikation hängt vom Ausmaß der Erreichung der Leistungskriterien ab. Es wurden Schwellen-, Ziel- und Zielüberschreitungswerte vereinbart, die einen Anspruch auf eine Bonifikation in Höhe von 50%, 70% oder 100% des jährlichen Grundgehalts begründen.

Aus der tatsächlichen Zielerreichung im Jahr 2014 ergibt sich eine Zahlung von 45,3% des Grundgehalts im Jahr 2015. Die finanzielle und nichtfinanzielle Zielerreichung wurde durch ein besonders herausforderndes Umfeld beeinträchtigt. Die Effizienzziele wurden größtenteils erreicht. Fortschritte in den Bereichen Bildung & Entwicklung, neue Technologien und im Umweltmanagement führten zu einer positiven Anpassung der Zielerreichung.

2014 Bonus-Zielerreichung in % der Grundgehälter



Der von der Hauptversammlung 2014 genehmigte **Matching Share Plan** (MSP) für das Jahr 2014 ist die zweite Komponente der jährlichen Bonusvereinbarung. Er dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre fördert, indem die Interessen des Managements

und der Aktionärinnen und Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Barbonifikationen (brutto) vorgesehen. Die **Leistungskriterien** für die jährliche Barbonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Barbonifikation durch den Vergütungsausschuss wird die MSP-Bonifikation (netto nach Steuern) in Form von Aktien des Unternehmens gewährt, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind. Vorstandsmitglieder können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits die vom Long Term Incentive Plan vorgesehene Mindesthöhe des Aktienbesitzerfordernisses erreicht haben.

In Übereinstimmung mit der jährlichen Barbonifikation ergibt sich aus der tatsächlichen Zielerreichung im Jahr 2014 eine Zahlung von 45,3% des Grundgehalts im Jahr 2015.

Im Fall eines **Rückzahlungsereignisses** werden die zugeteilten Aktien reduziert oder sind gegebenenfalls auf Verlangen des Aufsichtsrats zurückzugeben. Als Rückzahlungsereignis gelten die folgenden Gründe: Erforderliche Berichtigung

Vorstandsbezüge ¹⁾						EUR 1.000
Vergütung 2014	Roiss	Davies	Huijskes	Leitner	Floren	Summe
Fix (Grundgehalt)	913 ²⁾	841 ³⁾	713	579	600	3.645
Variabel (Barbonifikation)	610	533	478	381	506 ⁴⁾	2.508
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung und Aufwendersatz)	10	10	10	9	6	45
Summe	1.532	1.385	1.202	969	1.112	6.199
Variabel (Matching Share Plan; Anzahl der Aktien)	17.332 ⁵⁾	15.166 ⁵⁾	13.595	10.833 ⁵⁾	12.999	69.925
Verhältnis fix zu variabel ⁶⁾	44/56	45/55	44/56	44/56	51/49	46/54
LTIP 2011: Anzahl der Aktien	20.429 ⁵⁾	15.192 ⁵⁾	8.937 ⁵⁾	8.937 ⁵⁾	—	53.495

¹⁾ Aufgrund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Bezüge, deren Auszahlung 2014 erfolgte, beziehen sich auf den Zielerreichungsgrad im Jahr 2013. Das Grundgehalt von David C. Davies beinhaltet einen jährlichen Unterkunftszuschuss. Die Grundgehälter von Gerhard Roiss, David C. Davies und Manfred Leitner wurden per 1. April 2014 angepasst, das Grundgehalt von Jaap Huijskes per 1. Oktober 2014

²⁾ Davon wurden TEUR 300 gemäß dem Anstellungsvertrag mit OMV Exploration & Production GmbH ausbezahlt

³⁾ Davon wurden TEUR 248 gemäß dem Anstellungsvertrag mit OMV Solutions GmbH ausbezahlt

⁴⁾ Darin enthalten eine Fixbonus-Komponente in Höhe von TEUR 181, vereinbart bei Eintritt in die OMV

⁵⁾ (Teilweise) in bar ausbezahlt

⁶⁾ Fix inkludiert Grundgehalt, Sachbezüge und im Fall von Hans-Peter Floren die Fixbonus-Komponente; variabel inkludiert Barbonifikation und Matching Share Plan

des geprüften Jahresabschlusses aufgrund von Fehlkalkulationen, wesentliches Versagen des Risikomanagements, das zu signifikanten Verlusten führt, schwerwiegendes Fehlverhalten einzelner Vorstandsmitglieder aufgrund Verletzung österreichischen Rechts. Sofern die zugeteilten Aktien oder ihr Geldgegenwert auf einer fehlerhaften Berechnung der Bonifikation beruhen, sind die Vorstandsmitglieder außerdem verpflichtet, Vergütungen zurückzugeben oder zurückzahlen, die aufgrund solcher Berechnungsfehler bezogen wurden.

Überblick über die jährliche Vergütung

Unter der Annahme, dass alle Leistungskriterien für die Bonifikation und den MSP im Ausmaß des Zielwerts erreicht werden, entspricht die jährliche Gesamtvergütung 240% der Grundgehälter der Vorstandsmitglieder.

Langfristige Vergütung und Leistungsanreize Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) wurde seit seiner Einführung im Jahr 2009 jährlich gewährt. Der von der Hauptversammlung 2014 beschlossene LTIP 2014 ist ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und soll die mittel- und langfristige Wertschöpfung bei OMV fördern. Der Plan soll die Interessen des Managements und der Aktionärinnen und Aktionäre aneinander angleichen, indem dem Management eine leistungsabhängige Vergütung in Form von OMV Aktien gewährt wird, wobei die Leistung anhand von Schlüsselindikatoren gemessen wird, die mit der mittelfristigen Strategie und der Aktienrendite verknüpft sind.

Die Obergrenze der Aktienzuteilung für jedes Vorstandsmitglied ist ein Prozentsatz des jährlichen Grundgehalts (brutto): 175% für den Vorstandsvorsitzenden, 150% für den stellvertretenden Vorsitzenden, 125% für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Der Leistungszeitraum beträgt drei Jahre (1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2016). Zu Beginn des Programms wurden Gewichtungen für Schlüsselindikatoren festgelegt:

Indikator	Gewichtung
Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR)	50%
Berichteter Return On Average Capital Employed (ROACE)	40%
Nachhaltigkeitskomponente (einschließlich Sicherheit)	10%

Der relative TSR wird anhand einer ausgewogenen Vergleichsgruppe von zwölf Öl- und Gasunternehmen ermittelt (Shell, BP, Total, Eni, Statoil, BG Group, Repsol, Galp Energia, MOL, Tupras, Neste Oil und PKN). Die Zielerreichung ist mittels Vergleich der vereinbarten Indikatoren mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen zu bestimmen.

Soweit das Aktienbesitzerfordernis nicht erreicht ist, erfolgt die Vergütung automatisch in Form von Aktien (netto nach Steuern). Soweit das Aktienbesitzerfordernis erreicht ist, kann die Vergütung in bar erfolgen. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der OMV Aktie an der Wiener Börse während der drei Monate vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. März 2014 (EUR 33,33). Anspruchstag des LTIP 2014 ist der 31. März 2017. Die Höhe der Zuteilung für jede Leistungskennzahl ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen.

ROACE und Nachhaltigkeit: Höhe der Zuteilung	
Leistung	Zuteilung
Zielüberschreitung	100%
Ziel	70%
Schwelle	50%
Unter der Schwelle	0%

Relativer TSR: Höhe der Zuteilung	
Leistung	Zuteilung
Zielüberschreitung: Am oder über dem oberen Quartil (≥75. Perzentil)	100%
Ziel: Am Median (=50. Perzentil)	50%
Schwelle: Am unteren Quartil (=25. Perzentil)	25%
Unter der Schwelle: Unter dem unteren Quartil (<25. Perzentil)	0%

Bei den Leistungskriterien ändert sich die Zuteilung zwischen den Leistungsschwellen bzw. den Quartilen jeweils linear.

Aktienbesitzerfordernis und Erfüllung

	Aktienbesitzerfordernis		Erfüllung	
	In Aktien	In % des Gehalts	In Aktien (auf Treuhanddepot des Unternehmens)	In % der Anforderung
Roiss	68.635	200%	71.456 ¹⁾	104,11%
Davies	52.487	175%	46.070	87,77%
Huijskes	40.210	150%	28.095	69,87%
Leitner	32.438	150%	28.207	86,96%
Floren	33.848	150%	22.725	67,14%

¹⁾ Per 31. Jänner 2015

Unter der Annahme, dass alle Leistungskriterien des LTIP 2014 im Ausmaß des Zielwerts erreicht werden, werden die Zuteilungen 105%, 90% bzw. 75% des Grundgehalts des Vorstandsvorsitzenden, des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bzw. der anderen Vorstandsmitglieder betragen.

Vorstandsmitglieder müssen ein **angemessenes Eigeninvestment in OMV akkumulieren** und diese Aktien bis zum Pensionsantritt oder Ausscheiden aus dem Unternehmen halten. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des jährlichen Grundgehalts (brutto) definiert: 200% für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, 150% für andere Vorstandsmitglieder. Das Eigeninvestment muss innerhalb von fünf Jahren ab Beginn des laufenden Anstellungsvertrags als Vorstandsmitglied aufgebaut und erreicht werden. Alle Vorstandsmitglieder haben die Anforderung des Aktienbesitzerfordernisses zumindest zum Teil bereits durch MSP-Auszahlungen, über frühere LTIP-Investments und/oder durch Übertragung privater Aktien erfüllt (siehe Tabelle).

Der Zielerreichungsgrad des LTIP 2012 beträgt 27,6% und die entsprechende Zuteilung von Aktien oder Barvergütung erfolgt 2015.

Strategic Incentive Plan

Der Strategic Incentive Plan (SIP) ist ein langfristiges Vergütungsinstrument für Vorstandsmitglieder (sowie für Führungskräfte und ausgewählte E&P-Expertinnen und Experten), das einen kombinierten Fokus auf die Erreichung der Ziele der OMV Strategie „Profitables Wachstum“ fördert. Er basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der

Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird.

Jedes Vorstandsmitglied muss bei Planbeginn oder mit Beginn des Anstellungsvertrags in einer Erklärung angeben, ob es am SIP teilnehmen will. Außerdem muss jedes teilnehmende Vorstandsmitglied in einer Erklärung angeben, ob es mit einem zusätzlichen Eigeninvestment teilnehmen will. Diese Erklärungen gelten für die gesamte Laufzeit des Planes.

Jedes teilnehmende Vorstandsmitglied erhält von OMV zwischen 2014 und 2018 in bis zu fünf aufeinanderfolgenden jährlichen Tranchen in Höhe von je 22,5% des jährlichen Brutto-Grundgehalts („OMV Grant“) eine Zuwendung in Form virtueller Aktien, welche die Kursentwicklung der zugrundeliegenden OMV Aktien widerspiegeln (die „Phantomaktien“). Vorstandsmitglieder, die erklärt haben, ein Eigeninvestment in Form von OMV Aktien einzubringen („Investment-Aktien“), müssen jedes Jahr ein Eigeninvestment in Höhe von 11,25% des jährlichen Brutto-Grundgehalts einbringen. Auf OMV Treuhanddepots hinterlegte Aktien aus früheren Aktien-Anreizprogrammen werden nicht auf das Eigeninvestment gemäß dem SIP angerechnet. Erdiente Aktien aus bestehenden Aktien-Anreizprogrammen, die das gemäß diesen Programmen erforderliche Eigeninvestment übersteigen, können jedoch als Investment-Aktien angerechnet werden. Werden Investment-Aktien eingebracht, wird der OMV Grant von OMV durch eine komplementäre Zuwendung im Verhältnis 1:2 ergänzt (der „Complementary Grant“), d.h. jede Phantomaktie des OMV Grant wird gemäß des Complementary Grant durch zwei zusätzliche Phantomaktien ergänzt.

Es gelten folgende Leistungskriterien:

- Durchschnittliche Tagesproduktion von Öl und Öläquivalent in Barrel auf jährlicher Basis (440 kboe/d – 520 kboe/d, keine Auszahlung falls Produktion <440 kboe/d); die Höhe der Zuteilung ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Produktion	
Leistung	Zuteilung
Zielüberschreitung	130%
Ziel	100%
Schwelle	70%
Unter der Schwelle	0%

- Relativer ROACE: Je nach Entwicklung des ROACE im Verhältnis zum Produktionswachstum (ermittelt anhand einer Vergleichsgruppe, zusammengesetzt aus Shell, BP, Total, Eni, Statoil, BG Group, Repsol, Galp Energia und MOL) im Leistungszeitraum wird die Zuteilung gemäß nachstehender Tabelle angepasst:

Relativer ROACE Rangliste	
Leistung	Anpassungsfaktor
Zielüberschreitung: Am oder über dem oberen Quartil (≥ 75 . Perzentil)	150%
Ziel: Am Median (=50. Perzentil)	100%
Schwelle: Am unteren Quartil (=25. Perzentil)	50%
Unter der Schwelle: Unter dem unteren Quartil (<25. Perzentil)	0%

Bei beiden Leistungskriterien verändern sich die Zuteilung bzw. der Anpassungsfaktor zwischen Schwelle und Zielüberschreitung linear.

Voraussetzung für jegliche Auszahlung ist zudem die Erfüllung der folgenden Bedingungen:

- Die Zielerreichung muss nachhaltig sein – 1P-Reserven mit zumindest 8 Jahren Lebensdauer
- Der durchschnittliche ROACE muss über einen Zeitraum von drei Jahren vor dem Anspruchstag des SIP über dem WACC (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) liegen. Falls der ROACE nach 2021 (oder früher) unter den WACC fällt, können die zukünftigen Zahlungen nach unten korrigiert werden (im alleinigen Ermessen des Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats)
- Keine Kapitalerhöhung während des Leistungszeitraums des SIP

Der Aufsichtsrat und/oder sein Vergütungsausschuss behalten sich vor, den Plan nach eigenem Ermessen jederzeit abzuändern, um wesentlich geänderten Umständen Rechnung zu tragen.

Unter bestimmten Umständen kann der Aufsichtsrat die vom SIP vorgesehene Auszahlung verringern, zur Gänze entfallen lassen oder eine Rückzahlung verlangen („**Clawback**“). Die Clawback-Bestimmung kommt in definierten Fällen eines schwerwiegenden Fehlverhaltens zur Anwendung.

Die **Auszahlung** des Gegenwerts des OMV Grants und des Complementary Grants **in bar** unterliegt der Erreichung der oben angeführten Leistungskriterien und wird am Ende des Leistungszeitraums nach Berechnung der endgültigen Leistung erfolgen. Allfällige Auszahlungen werden über einen Zeitraum von drei Jahren erfolgen. Eine Auszahlung in Höhe der Dividendenäquivalente für den OMV Grant und den Complementary Grant – beides angepasst um die endgültige Zielerreichung – wird zusammen mit den drei Jahresauszahlungen in bar erfolgen. Alle Auszahlungen erfolgen netto, nach Abzug von Steuern und sonstigen Abgaben. Wird die festgelegte Produktionsschwelle nicht erreicht oder liegt der relative ROACE unter dem unteren Quartil, kommt es zu keiner Auszahlung.

Gemäß Regel C-27 des öCGK sind für variable Vergütungskomponenten bestimmte Höchstgrenzen im Voraus festzulegen. Der SIP basiert auf der Kursentwicklung der OMV Aktie, und zukünftige maximale Auszahlungsbeträge können daher nicht im Voraus berechnet werden.

Die Zielerreichung ist mittels Vergleich der vereinbarten Leistungskriterien mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen zu bestimmen. Die tatsächliche Zielerreichung wird von einem unabhängigen Experten überprüft.

Eckdaten	
Planbeginn	1. Juli 2014
Zuteilungszeitraum	2014-2018 (fünf jährliche Tranchen)
Leistungszeitraum	1. Juli 2014 – 31. Dezember 2021 (nur falls das Produktionsziel von 520 kboe/d bereits 2019 oder 2020 erreicht wird, werden Leistungs- und Auszahlungszeitraum entsprechend vorverlegt)
Anspruchstag	Letzter Tag des Monats nach offizieller Bestätigung der Leistung
Auszahlungszeitraum	2022-2024 (oder früher, analog zum Leistungszeitraum; die Beträge unterliegen Veränderungen des Aktienkurses)
Behaltefrist (für Investment-Aktien)	Bis zum Ende des Auszahlungszeitraums

Aktionsoptionspläne

Langfristige Leistungsanreize wurden bis einschließlich 2008 durch die für Unternehmen vergleichbarer Größe üblichen Aktienoptionspläne abgedeckt. Die Aktienoptionspläne sehen eine Wartefrist von zwei Jahren und danach eine Ausübungsfrist von fünf Jahren vor. Ausgeübt werden darf in beliebigen Tranchen, sofern jeweils die Voraussetzungen (Erreichen eines bei Genehmigung des Planes durch die Hauptversammlung definierten Kursanstiegs der OMV Aktie) vorliegen und kein Handelsverbot besteht. Eine Aktie Eigeninvestment gewährt im Plan 2008 Optionen auf 20 Aktien zu einem Preis von EUR 47,55. Die Optionen aus dem Plan 2008 sind noch nicht ausgeübt. Nach 2008 wurden keine weiteren Aktienoptionen begeben.

Altersvorsorge

Gerhard Roiss hat Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Die entsprechenden finanzmathematisch ermittelten Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG). David C. Davies, Jaap Huijskes, Manfred Leitner und Hans-Peter Floren haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG). Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse. Die Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse. Das Anfallsalter ist grundsätzlich das für jedes Vorstandsmitglied zur Anwendung kommende österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

Pensionskassenbeiträge	EUR 1.000
Roiss	1.006
Davies	311
Huijskes	178
Leitner	145
Floren	150
Summe	1.790

Beendigungsansprüche

In Zusammenhang mit der Verlängerung der Vorstandsmandate von Gerhard Roiss und David C. Davies und einem geänderten Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten zur Unterstützung der OMV Strategie wurden ihre bestehenden Anstellungsverträge per 31. März 2014 beendet. Die Beendigungsansprüche aus diesen Verträgen wurden im März 2014 gemäß der Tabelle zur Gänze ausbezahlt. Seither findet auf alle Vorstandsmitglieder das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) Anwendung.

In Übereinstimmung mit Regel C-27a öCGK sehen die Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern vor, dass Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung solcher Verträge ohne wichtigen Grund den im öCGK angeführten Betrag nicht übersteigen dürfen. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied initiierten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt. Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht.

Beendigungsansprüche	EUR 1.000	
	Roiss	Davies
Beendigungsansprüche	2.340	737
Urlaubsersatzleistung	624	—
Summe	2.964	737

In **Anhangangabe 31** befinden sich weitere Informationen über den Long Term Incentive Plan, den Matching Share Plan, den Strategic Incentive Plan und die Aktienoptionspläne (Bewertung, ausstehende Optionen und Ausübung in vorhergehenden Jahren).

Directors' and Officers' (D&O) Versicherung

OMV hat eine Directors and Officers Liability Insurance auf konzernweiter Basis abgeschlossen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen. Versichert sind Vorstandsmitglieder,

Aufsichtsratsmitglieder sowie andere OMV MitarbeiterInnen (Führungskräfte). Die Versicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht versicherter Personen für finanzielle Verluste aufgrund eines Fehlverhaltens in Ausübung ihrer Funktion. Für den laufenden Versicherungszeitraum beträgt die Jahresprämie (inklusive Steuern) für die D&O Versicherung für den gesamten OMV Konzern ca. EUR 550.000.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV MitarbeiterInnen in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Grundsätze der Vergütung ausgewählter Führungskräfte und Expertinnen und Experten

Das Grundgehalt wird nach international anerkannten Verfahren zur Berücksichtigung der Marktgegebenheiten unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und kollektivvertraglichen Regelungen festgelegt. Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden in angepasster Form auch auf diese MitarbeiterInnen angewendet.

Daher nehmen definierte Mitglieder in Führungsebenen des Konzerns (99 Personen) am Long Term Incentive Plan teil. Ebenso gelten für sie jährliche Bonusvereinbarungen, wie im Folgenden dargestellt:

Für etwa 4.600 Führungskräfte und Expertinnen und Experten gab es 2014 ein gestuftes Management by Objectives-Programm (MbO), wonach Anspruch auf Bonifikation bei Erreichen der Ziele besteht. Länderweise unterschiedlich gibt es für sonstige MitarbeiterInnen Bonussysteme, an deren Ausgestaltung auch die ArbeitnehmerInnenvertretung mitwirkt.

Voraussetzung für Zahlungen ist in allen Systemen sowohl das Erreichen von finanziellen und nichtfinanziellen Unternehmenszielen als auch von individuell vereinbarten Zielen.

Die mit den Teilnehmenden am MbO getroffenen Zielvereinbarungen sind für alle TeilnehmerInnen über ein unternehmensweites Performance and Development System (PDS) einsehbar. Damit können die Teilnehmenden wechselseitig Ziele berücksichtigen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat von OMV besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern (KapitalvertreterInnen) sowie fünf von der Konzernvertretung entsendeten Mitgliedern. Alle zehn aktuellen KapitalvertreterInnen wurden in der ordentlichen Hauptversammlung 2014 für die im Aktiengesetz vorgesehene maximale Funktionsperiode bestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von OMV im Jahr 2014 sowie ihre Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Unternehmen sind nachstehend angeführt.

Rudolf Kemler, *1956

(Vorstandsvorsitzender der Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)), Vorsitzender Mandate: Österreichische Post AG (Vorsitz) und Telekom Austria AG (Vorsitz).

Wolfgang C. Berndt, *1942

Stv. Vorsitzender
Mandate: GfK SE, Miba Aktiengesellschaft (Vorsitz).

Murtadha Al Hashmi, *1966

(Finanzvorstand, International Petroleum Investment Company (IPIC)), Stv. Vorsitzender
Mandat: Banvit Bandirma Vitaminli Yem Sanayii A.Ş.

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti, *1979

(Head of Midstream, Power & Utilities Investments, IPIC).

Elif Bilgi Zapparoli, *1967

(Co-Head of Emerging Markets (Ex-Asia) Investment Banking, Country Executive Türkei und Head of Global Sovereign Wealth Funds Coverage, Bank of America Merrill Lynch).

Helmut Draxler, *1950

Mandat: RHI AG.

Roy A. Franklin, *1953 (seit 14. Mai 2014)
Mandate: Keller Group plc. (Non-executive Chairman), SANTOS Group Ltd. und Boart Longyear Ltd.

Wolfram Littich, *1959
(Vorstandsvorsitzender Allianz Elementar Versicherungs-AG).

Herbert Stepic, *1946
(Konsulent).

Herbert Werner, *1948
Mandate: Innstadt Aktiengesellschaft (Vorsitz), Ottakringer Getränke AG (Stv. Vorsitz).

Norbert Zimmermann, *1947 (bis 14. Mai 2014)
Mandate: Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment AG (Vorsitz) und Oberbank AG (bis 13. Mai 2014).

Von der Konzernvertretung entsendet (ArbeitnehmerInnen):

Christine Asperger, *1964,
Wolfgang Baumann, *1958,
Herbert Lindner, *1961,
Alfred Redlich, *1966,
Martin Rossmann, *1970.

Nähere Informationen zu allen Mitgliedern des Aufsichtsrats von OMV, einschließlich ihrer Berufslaufbahnen, sind auf der Website von OMV unter www.omv.com > Über OMV > Corporate Governance & Organisation > Aufsichtsrat verfügbar.

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden aber Aspekte der Diversität der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Internationalität seiner Mitglieder, die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur berücksichtigt. Dem Aufsichtsrat gehören drei Frauen und vier Mitglieder nichtösterreichischer Nationalität an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 35 und 72 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Kriterien für die Unabhängigkeit definiert (Beschlüsse vom 21. März 2006 und 25. März 2009). Zusätzlich zu den in Anhang 1 öCGK festgelegten Leitlinien hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien für seine von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder beschlossen:

- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied der Geschäftsführung einer OMV Konzerngesellschaft sein
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen halten oder sonstige erfolgsbezogene Vergütungen von einer OMV Konzerngesellschaft beziehen
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf keine/kein AnteilseignerIn mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder eine Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder eine/einen solche/solchen AnteilseignerIn vertreten

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von (i) Rudolf Kemler in Bezug auf die Vertretung einer Anteilseignerin mit einer Kontrollbeteiligung und (ii) Helmut Draxler und Herbert Werner in Bezug auf die Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2014 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (Regel C-53 öCGK). Gemäß Regel C-54 öCGK haben Wolfgang Berndt, Elif Bilgi Zapparoli, Helmut Draxler, Roy Franklin, Wolfram Littich, Herbert Stepic, Herbert Werner und Norbert Zimmermann erklärt, im Geschäftsjahr 2014 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder AnteilseignerIn mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher AnteilseignerInnen vertreten zu haben. Im Fall von Norbert Zimmermann beziehen sich diese Erklärungen auf den Zeitraum bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 14. Mai 2014.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat Lage und Ziele des Unternehmens in den Aufsichtsratssitzungen. Beschlüsse werden ebenfalls in diesen Sitzungen gefasst, abgesehen von Dringlichkeitsfällen, in denen auch Umlaufbeschlüsse gefasst werden können. Vier Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Eine kurze Beschreibung der Ausschüsse findet sich nachfolgend (siehe auch den Bericht des Aufsichtsrats für einen Überblick über die Hauptaktivitäten der einzelnen Ausschüsse im Geschäftsjahr 2014).

Der Aufsichtsrat hat 2014 sechs Treffen abgehalten. Zwei dieser Treffen waren einer eingehenden Erörterung der OMV Strategie durch den Vorstand und den Aufsichtsrat gewidmet. Mit Ausnahme von Herbert Stepic hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung durchgeführt und die Effizienz seiner Aktivitäten diskutiert, insbesondere seiner Organisation und Arbeitsweisen.

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. 2014 haben neun Sitzungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses stattgefunden, deren Fokus auf der OMV Strategie und der Zukunft der Aktivitäten der OMV Geschäftsbereiche R&M und G&P lag, was zur Schaffung eines gemeinsamen Geschäftsbereichs Downstream führte. Weitere zentrale Themen waren Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten sowie das System der Nachfolgeplanung von OMV.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Es haben sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. In diesen wurden überwiegend die Vorbereitung der Abschlussprüfung, die Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer, der Internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements behandelt sowie die Präsentation des Jahresabschlusses erarbeitet.

Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Der Aufwand für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. (einschließlich deren Netzwerk im Sinne des § 271b UGB) betrug 2014 für die jährliche Prüfung EUR 2,39 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 1,25 Mio und für sonstige Aufträge EUR 0,21 Mio.

Projektausschuss

Bei Bedarf unterstützt dieser Ausschuss den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende Fragen und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. 2014 trat der Projektausschuss nicht zusammen.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine ArbeitnehmervertreterInnen angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. Der Vergütungsausschuss trat 2014 fünfmal zusammen. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an Teilen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

PwC beriet den Ausschuss in Vergütungsfragen. Die Leistungen inkludierten auf öffentlichen

Name (aktuelle Mitglieder fett gedruckt)	Funktion/ Ausschussmitglied ¹⁾	Vergütung (in EUR, für 2013)	Amtsdauer ¹⁾
Rudolf Kemler	Vorsitzender; Vorsitzender auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	77.200 ²⁾	1. 11. 2012 – oHV 2019
Wolfgang C. Berndt	Stv. Vorsitzender; Stv. Vorsitzender auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	26.5.2010 – oHV 2019
Murtadha Al Hashmi	Stv. Vorsitzender; Stv. Vorsitzender auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	10.5.2012 – oHV 2019
Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti	PräsA, ProjA	30.600	14.5.2008 – oHV 2019
Elif Bilgi Zapparoli		14.600	13.5.2009 – oHV 2019
Helmut Draxler	PrüfA, VergA	30.600	16.10.1990 – oHV 2019
Roy A. Franklin	ProjA	—	14.5.2014 – oHV 2019
Wolfram Littich	ProjA, PrüfA	30.600	23.5.2001 – oHV 2019
Herbert Stepic		14.600	18.5.2004 – oHV 2019
Herbert Werner	PrüfA	22.600	4.6.1996 – oHV 2019
Norbert Zimmermann	ProjA	22.600	23.5.2001 – 14.5.2014
Christine Asperger		— ³⁾	seit 1.1.2013 ⁴⁾
Wolfgang Baumann	PräsA, ProjA, PrüfA	— ³⁾	16.12.1998 – 1.4.1999 und neuerlich seit 11.11.2004 ⁴⁾
Herbert Lindner	ProjA, PrüfA	— ³⁾	seit 1.6.2013 ⁴⁾
Alfred Redlich		— ³⁾	seit 1.6.2013 ⁴⁾
Martin Rossmann	PräsA, ProjA, PrüfA	— ³⁾	seit 5.5.2011 ⁴⁾

¹⁾ Erläuterung: PräsA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, ProjA = Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, oHV = ordentliche Hauptversammlung

²⁾ Rudolf Kemler hat in Entsprechung seines Vorstandsvertrags mit der ÖIAG die Vergütung für seine Aufsichtsratsfunktion in der OMV Aktiengesellschaft an die ÖIAG abgetreten

³⁾ Von der Konzernvertretung entsendete Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung, sondern nur Sitzungsgelder

⁴⁾ Die Entsendung durch die Konzernvertretung erfolgt auf unbestimmte Zeit; die ArbeitnehmervertreterInnen können jedoch jederzeit vom entsendenden Organ abberufen werden

Daten beruhende Marktinformationen, Beratung zur angemessenen Struktur von kurz- und langfristigen Anreizen (z.B. zur Gestaltung des Strategic Incentive Plan oder der Konzeption von Projektzielen im Rahmen der Anreizsysteme für Führungskräfte) sowie Information über die Vergütung und die Performance von Vergleichsgruppen. PwC wurde vom Vergütungsausschuss beauftragt und war nicht für den OMV Vorstand beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des öCGK gewährleistet war. Außerdem beriet PwC das Unternehmen 2014 in Steuerangelegenheiten und stellte Bewertungsleistungen bereit.

Interessenkonflikte, zustimmungspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG gab es nicht. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von der HV gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2014 hat für das Geschäftsjahr 2013 folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder	EUR
für den Vorsitzenden	29.200
für die Stellvertreter	21.900
für die Mitglieder	14.600
für den Vorsitzenden eines Ausschusses	12.000
für den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	10.000
für die Mitglieder eines Ausschusses	8.000

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge wurden 2014 für das Geschäftsjahr ausbezahlt. Aufwandsersatz (Reisepesen, Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten.

Insgesamt betrug der Aufwand für den Aufsichtsrat im Jahr 2014 EUR 706.773; davon an bezahlten Vergütungen (für das Geschäftsjahr 2013) EUR 367.200, an Sitzungsgeldern EUR 73.073, an Reisespesen EUR 193.218 und an Technik, Organisation und Übersetzung EUR 73.282.

Mitwirkung der ArbeitnehmerInnenvertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über ArbeitnehmerInnen betreffende Entwicklungen im Unternehmen. Darüber hinaus hat die Konzernvertretung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden (eine Person aus der ArbeitnehmerInnenvertretung für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder). Demzufolge sind fünf der 15 Aufsichtsratsmitglieder aus der ArbeitnehmerInnenvertretung.

Minderheitenrechte der Aktionärinnen und Aktionäre

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionärinnen und Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden
 - ▶ Mindestens 5% der Aktionärinnen und Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen
 - ▶ Mindestens 1% der Aktionärinnen und Aktionäre können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionärinnen und Aktionäre von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen
 - ▶ Mindestens 10% der Aktionärinnen und Aktionäre können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen
 - ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionärinnen und Aktionäre, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden

Frauenförderung

- ▶ Als Industrieunternehmen mit sehr technischem Fokus ist es OMV ein besonderes Anliegen, ein ausgewogenes Verhältnis an weiblichen und männlichen Beschäftigten in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit zu erreichen. Daher ist die Schaffung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses einer der beiden Schwerpunkte der OMV Diversity-Strategie. Dazu gehört auch die aktive Förderung von Frauen in Führungspositionen. Das strategische Ziel ist es, den bestmöglichen Diversity-Mix auf Senior-Managementebene zu erreichen und den Frauenanteil im Bereich der Senior Vice Presidents bis 2020 auf 30% zu erhöhen
- ▶ Mariana Gheorghe ist Vorstandsvorsitzende der OMV Petrom SA und Gülsüm Azeri ist Vorstandsvorsitzende von Petrol Ofisi. Dem Aufsichtsrat von OMV gehören drei Frauen an, das entspricht einem Anteil von 20%
- ▶ 14,6% der Senior Vice President-Positionen werden derzeit von Frauen besetzt. Der Frauenanteil im Gesamtkonzern beträgt rund 22,5%. Bei den OMV Programmen zur Talente- bzw. Führungskräfte-Entwicklung wurde 2014 ein Frauenanteil von 42% erreicht. Im Rahmen des für Absolventinnen und Absolventen technischer Studien entwickelten Einstiegsprogramms (Integrated Graduate Development Programm) hat sich der Frauenanteil von 11% 2011 auf 34% 2014 verdreifacht

- ▶ Bisher wurde eine breite Palette von Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt bei OMV initiiert und erfolgreich umgesetzt. Ein besonderes Anliegen ist der OMV auch die Einstellung und Entwicklung von Frauen in technischen Positionen. Unterstützende Maßnahmen hierfür sind beispielsweise Stipendien für Technikstudentinnen und das Projekt „Technikqueens“, das bei Mädchen das Interesse für einen technischen Beruf wecken soll. Darüber hinaus bietet OMV ein Mentoring-Programm für weibliche Top-Talente an
- ▶ Durch neue flexible Arbeitszeitmodelle wie Job-Sharing, flexible Arbeitszeiten und die Option mittels Home-Office von zu Hause aus zu arbeiten, trägt OMV dazu bei, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern und unterstützt dadurch auch Eltern, die ihre Karriere in Teilzeit fortsetzen möchten

Wien, am 18. März 2015

Der Vorstand



Gerhard Roiss



David C. Davies



Jaap Huijskes



Manfred Leitner

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2014

Die im Geschäftsjahr 2014 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 132,09 Mio (2013: EUR 131,80 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgesellschaften verrechneten Konzernumlagen, welche im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beläuft sich auf EUR 36,35 Mio (2013: EUR -48,24 Mio). Das höhere Betriebsergebnis 2014 ist im Wesentlichen auf niedrigere Personalaufwendungen in Zusammenhang mit Incentiveprogrammen zurückzuführen.

Der **Finanzerfolg** errechnet sich im Geschäftsjahr 2014 mit EUR -775,24 Mio (2013: EUR 193,07 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Nettoerträge aus Beteiligungen betragen EUR -697,36 Mio und lagen damit weit unter dem Niveau von 2013 (EUR 320,75 Mio), im Wesentlichen aufgrund der im Jahr 2014 vorgenommenen Beteiligungsabschreibungen. Die Beteiligung an der OMV Petrol Ofisi A.Ş. wurde um EUR 1.067,57 Mio (2013: EUR Null) wertberichtigt, hauptsächlich aufgrund eines Eingriffs des Regulators (Margendeckelung) und einer generell höheren Risikoeinschätzung in der Türkei.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Exploration und Produktion (E&P)** exklusive OMV Petrom lag in etwa auf Vorjahresniveau EUR 200,00 Mio (2013: EUR 220,00 Mio).

Das Beteiligungsergebnis des Bereichs **Gas und Power (G&P)** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 13,32 Mio über dem Vorjahresniveau (2013: EUR -102,85 Mio). Das Ergebnis 2013 war stark durch das schwierige Marktumfeld und vorgenommene Sonderabschreibungen beeinflusst.

Das Beteiligungsergebnis des Bereichs **Raffinerien und Marketing (R&M)** exklusive OMV Petrom sank auf EUR -67,40 Mio (2013: EUR Null). Das niedrigere Ergebnis im Vergleich zu 2013 ist im Wesentlichen auf die gegen Jahresende drastisch gesunkenen Öl- und Produktpreise zurückzuführen, welche zu massiven Lagerbewertungseffekten führten. Im Jahr 2013 wurde eine satzungsmäßige Gewinnrücklage in der OMV Refining & Marketing GmbH durchgeführt weshalb das in der OMV Aktiengesellschaft gezeigte Beteiligungsergebnis bei EUR Null lag.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2014 sind im Wesentlichen geprägt von Kapitalzuführungen an die OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, an die OMV Solutions GmbH sowie an die OMV Exploration & Production GmbH.

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2014 betrug EUR 64,48 Mio (2013: EUR 948,72 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR -160,18 Mio (2013: EUR -1.697,99 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 17,10 Mio (2013: EUR 133,38 Mio).

Der **Jahresfehlbetrag** betrug EUR -920,31 Mio (2013: EUR 192,37 Mio Jahresüberschuss).

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich 2014 auf EUR 13.386,42 Mio (2013: EUR 14.332,30 Mio).

Das **Eigenkapital** einschließlich unversteuerter Rücklagen wurde zum 31. Dezember 2014 mit EUR 6.333,26 Mio ermittelt (2013: EUR 7.657,55 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 betrug 47,31% (2013: 53,43%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 lag bei rund 93,69% (2013: 87,98%).

Der **ROE** (Return On Equity) wurde mit -13,16% (2013: 2,48%) ermittelt.

Die durchschnittliche Zahl der **Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2014 442 (2013: 405).

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

7.a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand war in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

b) Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Akti-

engesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

c) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

d) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zins-

satz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Weitere bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2014 nicht.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von ad hoc Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Für die wesentlichen „End-to-end“ Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Standards definiert. Auf Basis eines rollierenden Zeitplans werden diese hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Die Aktivitäten erstrecken sich von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen, über die Verarbeitung, bis hin zu Handel und Vermarktung

von Mineralölprodukten sowie Erdgas. Zudem betreibt der Konzern zwei Gaskraftwerke in Rumänien und der Türkei. Wie die gesamte Öl- und Gasindustrie ist auch OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken, operativen, strategischen, regulativen, finanziellen, politischen und Katastrophenrisiken. Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch die substanzielle Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die Konzern Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert, welcher sicherstellt, dass im gesamten Konzern definierte und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewandt werden.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den benötigten Cashflow des Konzerns abzusichern und ein der Risikoneigung des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment Grade Kredit-Rating zu behalten. Auch die Auswirkungen verschiedener Risiken von neuen Strategien auf das Rating werden verfolgt. Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements, stellt sicher, dass ein unternehmensweites Risikomanagement (UWRM) Programm implementiert ist, um übergreifende Risiken innerhalb des Konzerns effektiv zu managen.

Das UWRM wird laufend verbessert, um einen höchstmöglichen Mehrwert für das Unternehmen durch risikobasierte Managemententscheidungen zu erreichen. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken soll die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt werden, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 verschiedenen Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert.

Die Risikokultur des Konzerns wird dabei durch eine IT-Anwendung unterstützt, welche dem Risikomanagementprozess innerhalb des Konzerns folgt: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung, Berichterstattung und Monitoring mittels fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die durch einen Bottom-Up-Prozess ermittel-

ten Konzernrisiken werden mit Hilfe einer Monte Carlo Simulation berechnet und mit den Planungsdaten des Konzerns verglichen. Diese Herangehensweise wird in Bezug auf strategische Risiken mit einem Top-Down-Prozess seitens des Senior Managements kombiniert. Die Ergebnisse des UWRM-Prozesses werden zusammen mit einem Risikobericht von wesentlichen nicht voll konsolidierten Beteiligungen zweimal jährlich dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht-finanziellen und finanziellen Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, Länderrisiken, rechtliche Risiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken (vor allem hinsichtlich USD, RON, NOK und TRY), Projektrisiken, Personalrisiken, sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen.

Obwohl der Konzern über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa sowie der internationalen Märkte der Öl- und Erdgasproduktion verfügt, werden die politischen Entwicklungen in allen Märkten, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst, konzernweit zusammengeführt und vom Carbon Steering Committee laufend überprüft. Speziell die Auswirkungen der geänderten Zuteilungsregeln im EU ETS ab 2013 werden detailliert analysiert. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Die Steuerung und Kontrolle erkannter und bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung der definierten Risikostrategien auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken wird zentral und durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Güterpreisen, Kontrahenten, CO₂-Emissionen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance auf konsolidierter Basis.

Marktpreisrisiken werden zentral betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen von RON, USD, TRY und NOK verursacht. Im Rahmen seiner Öl- und Gasproduktion ergibt sich für den Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso regelmäßig überwacht wie die Relation zum Ölpreis. Translationsrisiken im Konzerneigenkapital resultieren aus Beteiligungen mit divergierender funktionaler Währung wie RON, USD, TRY und NOK.

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixen auf variable Zinsen und vice versa umgestellt werden. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl beim Konzern als auch bei OMV Petrom und Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umwelt)

OMV hat eine lange Tradition des Verantwortungsbewusstseins gegenüber Gesellschaft und Umwelt. 2014 haben wir Nachhaltigkeit weiter in die Geschäftstätigkeit integriert. Zusammen mit der Öl- und Gasindustrie und dem Energiesektor ist OMV mit einer weltweit steigenden Nachfrage, genaueren Prüfungen und höheren Anforderungen im Umwelt- und Sozialbereich konfrontiert. Die Öl- und Gasindustrie wird mit strengeren gesetzlichen Vorschriften im Umweltbereich konfrontiert, insbesondere in Europa in Zusammenhang mit den Emissionsreduktionszielen der Europäischen Union für 2020. Die OMV Nachhaltigkeitsstrategie, „Resourcefulness“, ist unser Weg, nachhaltig und verantwortungsvoll profitables Wachstum zu erreichen. Als Unternehmen, das mit natürlichen Ressourcen arbeitet, übernimmt OMV Verantwortung für eine sichere Energieversorgung heute und in Zukunft.

Nachhaltigkeitsgovernance: Das Management und die Überwachung der OMV Strategie „Resourcefulness“ obliegt zwei Gremien. Das Resourcefulness Executive Team ist aus je einem Vertreter jedes „Resourcefulness“-Themas und jedes Geschäftsbereichs zusammengesetzt und für die Weiterentwicklung der

Resourcefulness-Strategie und ihre praktische Umsetzung verantwortlich; das Resourcefulness Advisory Board ist ein externer Beirat aus anerkannten Experten, der OMV bei der Weiterentwicklung der Strategie berät sowie Rückmeldungen zu laufenden Programmen gibt.

HSSE ist ein zentraler Wert von OMV. Hauptanliegen sind das körperliche Wohlbefinden und die Sicherheit von Mitarbeitern sowie die Integrität der Produktionsanlagen. Schadensprävention und proaktives Risikomanagement sind unerlässlich, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Geschäftstätigkeit von OMV aufrechtzuerhalten. 2014 organisierte OMV konzernweit 281.952 HSSE Schulungsstunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel ist eine Optimierung der Prozesse, um natürliche Ressourcen effizient zu nutzen, sowie Emissionen und Abfall zu reduzieren.

Forschung und Entwicklung

OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Wesentliche Ereignisse im Konzern nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Geschäftsbereich Gas und Power in den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie zu integrieren. Dadurch wird ein gemeinsamer Geschäftsbereich Downstream unter der Leitung von Vorstandsmitglied Manfred Leitner ab 1. Jänner 2015 geschaffen.

Wien, am 18. März 2015

Der Vorstand



Gerhard Roiss
Vorsitzender



Jaap Huijskes

Ausblick für den OMV Konzern

Aufgrund des signifikant gesunkenen Ölpreises und der Unberechenbarkeit unserer Produktion in Libyen, haben wir unser Investitionsprogramm zurückgefahren. Die Erwartung für die durchschnittliche Investitionssumme des Konzerns für die Periode von 2015-2017 liegt bei rund EUR 2,5 bis 3,0 Mrd p.a. (das untere Ende der Bandbreite repräsentiert eine Ölpreis-Erwartung von rund USD 50/bbl für die nächsten drei Jahre), wobei rund 80% in Upstream investiert werden. Wir stehen weiterhin zu den Großprojekten, die zu unserem zuvor festgelegten Produktionsziel für 2016 von rund 400 kboe/d beitragen sollen. Die Änderungen in unserem Investitionsprogramm werden aber unausweichlich dazu führen, dass dieses Produktionsniveau erst später erreicht werden kann. Unser Ziel bleibt weiterhin einen mittelfristig weitgehend neutralen freien Cashflow nach Dividenden zu erreichen. Das geänderte Investitionsprogramm unterstützt uns bei diesem Ziel. Die mittelfristige Performance des ROACE wird von dem in Feldentwicklungsprojekte investierten Kapital sowie dem niedrigen Ölpreis negativ beeinflusst werden. Wir stehen weiterhin zu unserem langfristigen Verschuldungsgrad-Ziel von bis zu 30% und zu unserer Dividendenpolitik (langfristiges Ausschüttungsgrad-Ziel von 30%).



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Manfred Leitner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Stadesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 18. März 2015
Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Walter Krainz (Wirtschaftsprüfer)



Mag. Gerhard Schwartz (Wirtschaftsprüfer)

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Verantwortung der
gesetzlichen
Vertreter für den
Jahresabschluss
und für die
Buchführung

Verantwortung des
Abschlussprüfers
und Beschreibung
von Art und Umfang
der gesetzlichen
Abschlussprüfung

Prüfungsurteil

Aussagen zum
Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Bilanz Aktiva		EUR	EUR 1.000
	Anhangangabe	2014	2013
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
Sachanlagen		1.210.836	1.136
Finanzanlagen		12.541.044.004	12.608.730
		12.542.254.840	12.609.866
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	72
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		545.712.068	1.469.452
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		35.725.979	40
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		26.897.080	40.247
		608.335.127	1.509.812
Wertpapiere und Anteile			
Sonstige Wertpapiere		128.765.997	–
Eigene Anteile		11.137.080	11.393
		139.903.077	11.393
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		69.292.247	147.917
		817.530.451	1.669.121
Latente Steuern		–	23.048
Rechnungsabgrenzungsposten		26.633.664	30.269
Summe Aktiva		13.386.418.955	14.332.304

Passiva		EUR	EUR 1.000
	Anhangangabe	2014	2013
Eigenkapital	3		
Grundkapital		327.272.727	327.273
Kapitalrücklagen			
Gebundene		1.729.337.821	1.729.338
Nicht gebundene		333.728	334
Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		10.158.756	6.311
Gewinnrücklagen			
Freie Rücklage		3.760.798.226	5.160.542
Rücklage für eigene Anteile		11.137.080	11.393
Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 14.101.938 (2013: TEUR 9.549)		493.789.840	421.924
		6.332.828.178	7.657.114
Unversteuerte Rücklagen	4		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		431.303	432
Rückstellungen	5		
Rückstellungen für Abfertigungen		8.007.009	11.634
Rückstellungen für Pensionen		4.241.649	3.681
Steuerrückstellungen		133.311.616	67.029
Sonstige Rückstellungen		43.356.333	56.749
		188.916.607	139.093
Verbindlichkeiten	6		
Anleihen		4.750.000.000	4.701.730
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		443.400.165	12.392
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.919.778	9.839
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.416.735.765	1.502.740
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.087	—
Sonstige Verbindlichkeiten		242.080.655	308.390
		6.864.137.450	6.535.091
Rechnungsabgrenzungsposten		105.417	575
Summe Passiva		13.386.418.955	14.332.304
Haftungsverhältnisse	7	1.504.774.756	1.445.875

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	EUR 2014	EUR 1.000 2013
1. Umsatzerlöse	8	132.092.696	131.796
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	7.605.362	7.314
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	10	-12.987.700	-15.162
4a. Personalaufwand	11	-73.984.701	-78.490
4b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung	12	-6.902.387	-10.509
5. Abschreibungen		-150.982	-116
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-82.019.274	-83.074
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-36.346.986	-48.241
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 432.187.063 (2013: TEUR 421.297)		437.611.911	423.593
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 29.882.414 (2013: TEUR 38.441)		30.972.576	39.382
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 128.481.014 (2013: TEUR 140.024)		150.050.799	169.289
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens davon aus Zuschreibungen EUR 6.444.261 (2013: TEUR Null)		6.956.192	903
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon aus Abschreibungen EUR 1.067.565.700 (2013: TEUR 5.702) davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.134.962.201 (2013: TEUR 102.848)		-1.134.972.341	-108.587
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 38.710.088 (2013: TEUR 113.788)		-265.854.350	-331.513
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	14	-775.235.213	193.067
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-811.582.199	144.826
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	-108.730.389	47.548
17. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-920.312.588	192.375
18. Auflösung unverteilter Rücklagen		490	0
19. Auflösung von Gewinnrücklagen		1.400.000.000	220.000
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14.101.938	9.549
21. Bilanzgewinn		493.789.840	421.924

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden. Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Die Beteiligungsbewertung erfolgte anhand der Discounted-Cash-Flow Methode unter Berücksichtigung der individuellen WACCs (Weighted Average Cost of Capital) für die jeweiligen Unternehmen. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Mangels künftig ausreichend zu versteuernder Gewinne wurden im Berichtsjahr keine latenten Steuererträge gebucht. Der ausgewiesene latente Steueraufwand betrifft die Auflösung des Anfangsbestands, korrigiert um neutrale Anpassungen. Die latenten Steuern werden unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts. Die erhaltenen Steuerumlagen von den Gruppenmitgliedern und die an die Gruppenmitglieder bezahlten Steuerumlagen werden beim Gruppenträger ergebnisneutral erfasst. Auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrags übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit acht Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

Bei der Berechnung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag dargestellt. Die offenen versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode in Höhe von TEUR 4.248 mit Ende 2011 werden entsprechend den Ergänzungen zu den Fachgutachten KFS/RL2 und 3 über fünf Jahre verteilt in den Personalaufwand gebucht. Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.700 (31. Dezember 2013: TEUR 2.549).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Für nach kaufmännischer Beurteilung erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wird durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009–2014

Seit 2009 werden LTI Pläne für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Von 2010 bis 2014 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Seit 2011 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind als Teilnehmer der LTI Pläne 2012, 2013 und 2014 verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2014 belief sich auf TEUR 11.324 (2013: TEUR 19.495), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 8.171 (2013: Nettodotierung TEUR 4.049).

Bedingungen						
	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	01.01.2014	01.01.2013	01.01.2012	01.01.2011	01.01.2010	01.01.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2012
Ende der Behaltefrist	—	—	—	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2014
Aktienfordernis (Pläne 2012 bis 2014)/Erforderliches Eigeninvestment (Pläne 2009 bis 2011)						
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	n.a.	n.a.	n.a.	EUR 15.000 in Aktien		
Eigeninvestment Mitglieder des Vorstands						
Auli ¹⁾	—	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	46.070 Aktien	46.070 Aktien	32.855 Aktien	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Floren	22.725 Aktien	16.226 Aktien	7.500 Aktien	—	—	—
Huijskes	28.095 Aktien	21.298 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	—	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹⁾	28.207 Aktien	27.406 Aktien	16.060 Aktien	12.993 Aktien	—	—
Roiss	60.173 Aktien	60.173 Aktien	44.259 Aktien	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	—	—	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	185.270 Aktien	171.173 Aktien	112.810 Aktien	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	263.809 Aktien	271.434 Aktien	278.497 Aktien	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	—	—	—	9.460 Aktien ²⁾	—	—
Eigeninvestment gesamt	449.079 Aktien	442.607 Aktien	391.307 Aktien	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2014	485.342 Aktien	496.183 Aktien	255.135 Aktien	—	—	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2014	831.655 Aktien	805.105 Aktien	916.311 Aktien	—	—	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	12.156	11.501	5.577	—	—	—

¹⁾ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien teil

²⁾ Eigenanteil wird von OMV zur Verfügung gestellt

Strategic Incentive Plan (SIP)

2014 wurde der Strategic Incentive Plan (SIP) dem Vorstand, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten E&P-Experten gewährt. Der SIP ist ein langfristig ausgerichtetes Vergütungsmodell, das einen kombinierten Fokus auf die Erreichung der Ziele der OMV Strategie „Profitables Wachstum“ fördert. Dieser Plan basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird. Zudem ist die Erfüllung weiterer Bedingungen Voraussetzung für jegliche Auszahlung (Zuteilungszeitraum 2014-2018, Leistungszeitraum 2014-2021, Auszahlungszeitraum 2022-2024).

Jeder potenzielle Teilnehmer muss bei Planbeginn in einer Erklärung angeben, ob sie oder er am SIP teilnehmen will. Außerdem müssen teilnehmende Vorstandsmitglieder und teilnehmende Führungskräfte in einer Erklärung angeben, ob sie mit einem zusätzlichen Eigeninvestment teilnehmen wollen. Diese Erklärungen gelten für die gesamte Laufzeit des Plans.

Jeder Teilnehmer erhält von OMV zwischen 2014 und 2018 in bis zu fünf aufeinanderfolgenden jährlichen Tranchen eine Zuwendung („OMV Grant“) in Form virtueller Aktien, welche die Kursentwicklung der zugrundeliegenden OMV Aktien widerspiegeln (die „Phantomaktien“). Werden Investment-Aktien eingebracht, wird der OMV Grant von OMV durch eine komplementäre Zuwendung im Verhältnis 1:2 ergänzt (der „Complementary Grant“), d.h. jede Phantomaktie des OMV Grant wird gemäß des Complementary Grant durch zwei zusätzliche Phantomaktien ergänzt.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die maximale Anzahl der gewährten Phantomaktien 267.009 Stück, davon 43.210 Stück für den Vorstand.

Für zukünftige erwartete Kosten des Strategic Incentive Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, wobei eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum verteilt. Die Rückstellung belief sich per 31. Dezember 2014 auf TEUR 943 (2013: EUR Null).

Matching Share Plan (MSP)

Der von der Hauptversammlung 2014 genehmigte Matching Share Plan für das Jahr 2014 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTIP 2012 bis 2014 vorgesehene Aktienerfordernis erreicht haben. Per 31. Dezember 2014 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.433 ausgewiesen (2013: TEUR 1.718).

Aktionsoptionspläne

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns von 2000 bis 2008 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

2014 und 2013 wurden keine Optionen von den Planteilnehmern ausgeübt. 524.820 Optionen aus dem Plan 2008 mit einem Ausübungspreis von EUR 47,55 werden am 31. August 2015 verfallen. Alle Optionen aus älteren Plänen sind bereits verfallen. 2014 verfielen 524.660 Optionen aus den Plänen 2007 und 2008. In Anbetracht der Planhürde von EUR 54,68 pro Aktie betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2014 ausübaren Optionen TEUR Null, da der Aktienkurs am Jahresende unter den Planhürden der Pläne lag. Der Marktwert der ausstehenden Optionen war TEUR Null. Die Rückstellung belief sich per 31. Dezember 2014 auf TEUR Null, die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 909.

Gesamtaufwand

2014 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 5.194 erfasst (2013: TEUR 21.847), davon TEUR 3.848 (2013: TEUR 1.522) für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Erläuterungen zur Bilanz

Im Berichtsjahr wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens nach den gesetzlichen Mindestanforderungen vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens 2014 ist im Anlagespiegel dargestellt.

1 Anlagevermögen

In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert von TEUR 790 (2013: TEUR 790) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2014	2013
Im nächsten Jahr	377	442
In den nächsten fünf Jahren	1.005	1.441

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 730.010 (2013: TEUR 10). Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr an folgende Gesellschaften Darlehen: An die OMV (Tunesien) Production GmbH TUSD 40.000 sowie an GAS CONNECT AUSTRIA GmbH TEUR 280.000. OMV Finance Services GmbH erhielt weitere TUSD 13.360. Pearl Petroleum Company Limited hat einen Kreditrahmen von TUSD 31.128, zum Bilanzstichtag waren davon TUSD 23.109 ausgenutzt.

2014 wurden an folgende Gesellschaften Großmutterzuschüsse gewährt: An die OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH in Höhe von TEUR 150.000, an die OMV (WEST AFRICA) Exploration & Production GmbH in Höhe von TEUR 277.000, an die OMV Finance Services NOK GmbH in Höhe von TNOK 2.674.759 und an die OMV (Tunesien) Production GmbH in Höhe von TUSD 3.600. Zusätzlich wurde ein Urgroßmutterzuschuss an die OMV Bina Bawi GmbH in Höhe von TEUR 8.000 gewährt.

Im Berichtsjahr wurden an OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi Zahlungen aus Kapitalerhöhungen in Höhe von TRY 344.250 geleistet, sowie Aktienkäufe von Minderheitsaktionären der OMV Petrol Ofisi A.Ş. über TRY 53.730 getätigt. Weiters wurde von der OMV Deutschland GmbH eine Kapitalherabsetzung beschlossen, wodurch sich der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 69.300 reduzierte.

2014 wurde die Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H. mit der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH verschmolzen.

	EUR 1.000				2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
	2014		2013		
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	72	–	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	545.712	–	1.469.453	–	
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[4.145]	[–]	[2.428]	[–]	
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.726	–	40	–	
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[–]	[–]	[8]	[–]	
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	26.897	–	40.247	–	
Gesamt	608.335	–	1.509.812	–	

Die Reduzierung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert größtenteils aus der Begleichung der Forderungen gegenüber OMV Refining & Marketing GmbH in Höhe von TEUR 830.925. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten einen Kredit an die Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von TEUR 35.689 (2013: TEUR 15.024). Die Trans Austria Gasleitung GmbH wird aufgrund einer Änderung in der Beteiligungsstruktur ab 2014 als Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen. Sonstige Forderungen beinhalten eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 24.639 (2013: TEUR 24.157) an Körperschaftssteuervorauszahlungen. In den sonstigen Forderungen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2013: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2013: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiegattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2014 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu EUR 77.900.000 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50.627.273 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Am 25. Mai 2011 wurde die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 erfolgreich abgeschlossen. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital ist bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,25 (2013: EUR 1,25) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung 2015 zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte im Mai 2014 und betrug TEUR 407.822 (2013: TEUR 391.481).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2013	1.078.780	11.847
Abgang	-40.376	-443
Stand 31.12.2013	1.038.404	11.404
Abgang	-23.302	-256
Stand 31.12.2014	1.015.102	11.148

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2013	327.272.727	1.078.780	326.193.947
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	–	-40.376	40.376
Stand 31.12.2013	327.272.727	1.038.404	326.234.323
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	–	-23.302	23.302
Stand 31.12.2014	327.272.727	1.015.102	326.257.625

Die **unversteuerten Rücklagen** betreffen Bewertungsreserven von unbebautem und bebautem Grund in Höhe von TEUR 431 (2013: TEUR 432).

4 Unversteuerte Rücklagen

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach den Vorschriften von IAS 19. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

	2014			2013		
	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	37.960	—	—	36.587	—	—
Marktwert des Planvermögens	-31.427	—	—	-29.468	—	—
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	-2.291	—	—	-3.438	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	4.242	—	—	3.681	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	7.416	1.616	—	10.746	1.589
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	—	591	—	—	888	—
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	8.007	1.616	—	11.634	1.589
Rückstellung zum 1.1.	3.681	11.634	1.589	3.333	11.128	1.749
Periodenaufwand	2.796	34	177	3.633	1.700	127
Fondsdotierung	-2.235	—	—	-3.285	—	—
Auszahlungen	—	-3.475	-131	—	-800	-121
Konzernübertrag	—	-186	-19	—	-394	-166
Rückstellung zum 31.12.	4.242	8.007	1.616	3.681	11.634	1.589
Zinsaufwand	615	407	73	502	446	76
Laufender Dienstaufwand	299	404	100	305	458	99
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	—	—	—	—	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	1.882	-777	4	2.826	796	-48
Periodenaufwand	2.796	34	177	3.633	1.700	127

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

	2014		2013	
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	4,60%	4,60%	4,90%	4,90%
Gehaltstrend	3,25%	3,25%	3,50%	3,50%
Pensionstrend	1,80%	—	2,00%	—
Langfristige Planvermögensrendite	3,00%	—	3,75%	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2014		2013	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	26,04%	9,45%	26,71%	14,23%
Schuldverschreibungen	59,98%	33,74%	53,12%	10,42%
Cash und Geldmarktveranlagungen	11,66%	56,81%	16,79%	75,35%
Sonstige	2,32%	—	3,38%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 45% globale Anleihe und 35% Absolute Return / Geldmarktinstrumente, ab 2015 20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Zahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichenden Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikeln, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV wird in liquiden aktiven Märkten investiert, für die eine Preisnotierung (Börse oder OTC) existiert. Vermögenswerte für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf

vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert, und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die Investitionspolitik für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI erfolgt nach einem Modellansatz, der auf Value-at-Risk Berechnungen basiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben. Das langfristige Anlageziel der VRG VI ist es stabile, berechenbare Renditen zu erwirtschaften, um die bestehenden und künftigen Auszahlungen aus dem Plan bestmöglich zu decken. Um die Effektivität der Portfolioverwaltung zu erleichtern, wird das Portfolio mit einer Futures Overlay Strategie aufgebaut. Das Basisportfolio besteht aus kurzfristigen Staatsanleihen. Für sämtliche Vermögenskategorien der VRG VI sind aktive Marktpreise vorhanden.

Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag 2014 mit 6,75% knapp unter der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG VI betrug 3,72%.

Im Jahr 2015 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2014 im Ausmaß von TEUR 12.900 an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	EUR 1.000	
	2014	2013
Personalarückstellungen	26.788	37.307
Übrige Rückstellungen	16.568	19.442
Gesamt	43.356	56.749

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 11.324 (2013: TEUR 19.495), für einen bestehenden Aktienoptionsplan TEUR Null (2013: TEUR 909), sowie dem Strategic Incentive Plan in Höhe von TEUR 943. In den übrigen Rückstellungen ist die mögliche Inanspruchnahme einer Rückversicherung in Höhe von TEUR 15.155 (2013: TEUR 18.345) ausgewiesen.

Aufgrund des Ausweises einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern auf Gruppenträger-Ebene, wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von TEUR 50.801 (2013: TEUR 67.029) ausgewiesen. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 82.510 dotiert (2013: TEUR Null).

6 Verbindlichkeiten

	EUR 1.000			
	2014		2013	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	–	4.750.000	701.730	4.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	330.954	112.446	12.392	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.920	–	9.839	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.416.736	–	1.227.798	274.942
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[1.586]	[–]	[1.225]	[–]
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	–	–	–
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[–]	[–]	[–]	[–]
Sonstige Verbindlichkeiten	234.195	7.886	299.753	8.637
[davon aus Steuern]	[150.173]	[–]	[184.955]	[–]
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[832]	[–]	[767]	[–]
Gesamt	1.993.806	4.870.332	2.251.512	4.283.579

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Personallösungskosten in Höhe von TEUR 9.546 (2013: TEUR 10.432) und Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 79.308 (2013: TEUR 111.100) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen 2014, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 79.308 (2013: TEUR 111.100).

Im Geschäftsjahr wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 750.000 begeben.

In den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 3.250.000 (2013: TEUR 3.750.000), sowie Kreditverbindlichkeiten über TUSD 16.000 (2013: TUSD Null).

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

7 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

	EUR 1.000	
	2014	2013
Garantien	1.504.775	1.445.875
[davon für verbundene Unternehmen]	[1.504.621]	[1.443.622]

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Begebung einer Garantie für OMV OF LIBYA LIMITED in Höhe von TUSD 40.500, einer Erhöhung der Garantie für OMV (NORGE) AS um TNOK 683.000, sowie der Reduzierung der gegebenen Garantien an die OMV Trading GmbH, an die OMV Exploration & Production GmbH sowie an OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. um TEUR 54.455.

Für die Emission der USD-Anleihe in OMV (U.K.) Limited in Höhe von TUSD 138.000 (TEUR 113.664) haftet die OMV Aktiengesellschaft für deren Rückzahlung.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

	EUR 1.000	
	2014	2013
Inland	123.918	123.973
Ausland	8.175	7.823
Gesamt	132.093	131.796

Da die OMV Aktiengesellschaft seit 1. Jänner 2011 zusätzlich operative Aufgaben wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen sowie Umsatzerlöse für die innerhalb von Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben.

9 Sonstige betriebliche Erträge

	EUR 1.000	
	2014	2013
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	28	3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.552	3.924
Übrige	1.025	3.387
Gesamt	7.605	7.314

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Rückstellung für Rückversicherung, sowie aus Rückstellungen für Personal.

10 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	EUR 1.000	
	2014	2013
Materialaufwand	228	303
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	12.760	14.859
Gesamt	12.988	15.162

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11 Personalaufwand

	EUR 1.000	
	2014	2013
Gehälter	63.136	68.634
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	10.644	9.483
Sonstige Sozialaufwendungen	205	373
Gesamt	73.985	78.490

	EUR 1.000	
	2014	2013
Aufwendungen für Abfertigungen	–	1.254
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	623	542
Beitragsorientierter Personalaufwand	3.296	2.729
Leistungsorientierter Personalaufwand	2.983	5.984
Gesamt	6.902	10.509

12 Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In der Position Leistungsorientierter Personalaufwand sind auch Vorsorgen für Personallösungen in Höhe von TEUR 569 (2013: TEUR 2.588) enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung bzw. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verteilen sich folgendermaßen:

	EUR 1.000			
	2014		2013	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände	165	973	187	713
Leitende Angestellte	167	802	190	640
Andere Arbeitnehmer	695	2.622	623	4.534
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (–)	–777	1.882	796	2.826

	EUR 1.000	
	2014	2013
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.174	893
Übrige	80.845	82.181
Gesamt	82.019	83.074

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Versicherungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten TEUR 21.053 (2013: TEUR 19.391), Werbeaufwand TEUR 16.635 (2013: TEUR 14.962), bezogene Serviceleistungen TEUR 23.644 (2013: TEUR 22.625).

14 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 437.612 (2013: TEUR 423.593) resultieren TEUR 18.813 (2013: TEUR 15.620) aus Gewinngemeinschaften, aus verbundenen Unternehmen TEUR 413.374 (2013: TEUR 405.677) und TEUR 5.425 (2013: TEUR 2.296) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2014 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas & Power GmbH. In der Position Erträge aus Finanzanlagen sind Zuschreibungen von Ausleihungen in der Höhe von TEUR 6.444 (2013: TEUR Null) enthalten. In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften von TEUR 67.397 (2013: 102.848) sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit der OMV Petrol Ofisi A.Ş. aufgrund des schwierigen Marktumfelds in Höhe von TEUR 1.067.565 (2013: TEUR Null) enthalten. Im Geschäftsjahr gab es keine Abschreibung von Ausleihungen (2013: TEUR 5.702).

15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	EUR 1.000	
	2014	2013
Laufende Steuern	85.729	-52.376
Latente Steuern	23.001	4.828
Gesamt	108.730	-47.548

Die laufende Steuer setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 22.381 (2013: TEUR 9.202) sowie aus dem Körperschaftsteueraufwand des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 108.110 (2013: Körperschaftsteuerertrag TEUR 43.174) aufgrund der Gruppenbildung gemäß § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen. Aufgrund der Veränderung der Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern ist im laufenden Körperschaftsteueraufwand ein Körperschaftsteuerertrag von TEUR 16.227 (2013: Körperschaftsteueraufwand von TEUR 32.781) enthalten. Aufgrund der Bildung einer Körperschaftsteuerrückstellung für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern ist im Körperschaftsteueraufwand ein Aufwand von TEUR 82.510 (2013: TEUR Null) enthalten.

Der latente Steueraufwand beträgt TEUR 23.001 (2013: TEUR 4.828).

Ergänzende Angaben

16 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Zum Bilanzstichtag sind Zinsen in einem Nominale von USD 50 Mio gewappt. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

EUR 1.000

	2014			2013		
	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz
Interest rate Swap (USD)	41.183	901	—	36.256	2.504	—
FX Swap EUR-CZK	12.681	-62	-62	37.821	98	—
FX Swap EUR-AUD	31.632	-717	-762	24.822	-315	-315
FX Swap EUR-NOK	20.156	180	—	—	—	—
FX Swap EUR-HUF	—	—	—	22.869	-18	-18

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft sowie für Konzerngesellschaften ab. OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2014	2013
Angestellte	442	405
Gesamt	442	405

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

						EUR 1.000
2014	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Fixe Bezüge für 2014	841 ¹⁾	600	713	579	913 ²⁾	3.645
Variable Bezüge ³⁾	533	506	478	381	610	2.508
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	6	10	9	10	45
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.385	1.112	1.202	969	1.532	6.199
Anzahl der Aktien aus den Matching Share Plan ⁴⁾	15.166 ⁵⁾	12.999	13.595	10.833 ⁵⁾	17.332 ⁵⁾	69.925
Anzahl der Aktien aus dem Long Term Incentive Plan 2011	15.192 ⁵⁾	–	8.937 ⁵⁾	8.937 ⁵⁾	20.429 ⁵⁾	53.495

¹⁾ Davon wurden TEUR 248 gemäß dem Anstellungsvertrag mit OMV Exploration & Production GmbH ausbezahlt

²⁾ Davon wurden TEUR 300 gemäß dem Anstellungsvertrag mit OMV Solutions GmbH ausbezahlt

³⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für die Zielerreichung 2013

⁴⁾ Teil der variablen Bezüge des Vorstands. Erstmals 2013 ausbezahlt

⁵⁾ (Teilweise) in bar ausgezahlt

						EUR 1.000
2013	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Fixe Bezüge für 2013	744	600	631	500	800	3.275
Variable Bezüge ¹⁾	690	–	517	493	788	2.488
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	4	9	8	9	40
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.443	604	1.157	1.001	1.597	5.802
Anzahl der Aktien aus den Matching Share Plan ²⁾	24.433 ³⁾	17.452	18.324	17.452	27.923 ³⁾	105.584
Anzahl der Aktien aus dem Long Term Incentive Plan 2010	17.472 ³⁾	–	14.560 ³⁾	5.240	25.484 ³⁾	62.756

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für die Zielerreichung 2012, Barauszahlung für Hans-Peter Floren erfolgte bereits 2012

²⁾ Teil der variablen Bezüge des Vorstands. Erstmals 2013 ausbezahlt

³⁾ (Teilweise) in bar ausgezahlt

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betragen 2014 TEUR 11.688 (2013: TEUR 7.452) (exkl. Matching Share Plan und Long Term Incentive Plan).

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 1.166 (2013: TEUR 3.639).

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2014 TEUR 398 aufgewendet (2013: TEUR 394).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft.

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2014 wurde mit TEUR 493.790 (2013: TEUR 421.924) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,25 (2013: EUR 1,25) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte im Mai 2014 und betrug TEUR 407.822 (2013: TEUR 391.481).

**18 Vorschlag zur
Gewinnverteilung**

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	EUR 1.000			
	Stand 1.1.2014	Verbrauch	Übertragung	Stand 31.12.2014
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen				
Sachanlagen				
Grundstücke	432	1	–	431
Gesamt	432	1	–	431

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

in angegebener Währung 1.000				
	Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2014	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2014
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR	2.242.377	305.279
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR	181.802	13.322
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR	45	13
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR	1.302.387	-69.450
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR	3.209.882	5.323
Ausland				
Amical Insurance Limited, Douglas	100,00	EUR	63.160	11.958
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney ¹⁾	100,00	AUD	-107.890	-4.233
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	100,00	EUR	195	-21
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug	100,00	EUR	1.195	1.031
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul	100,00	TRY	6.483.484	267.900
OMV Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul ²⁾	43,39	TRY	1.387.696	-148.302
OMV PETROM SA, Bukarest	51,01	RON	26.317.304	1.838.837

¹⁾ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

²⁾ 55,40% werden indirekt von OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi gehalten, insgesamt hält OMV 98,79%

Aufsichtsrat

Rudolf Kemler

Vorsitzender

Wolfgang C. Berndt

Stv. Vorsitzender

Murtadha Al Hashmi

Stv. Vorsitzender

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti**Elif Bilgi Zapparoli****Helmut Draxler****Wolfram Littich****Roy A. Franklin** (seit 14. Mai 2014)**Herbert Stepic****Herbert Werner****Norbert Zimmermann** (bis 14. Mai 2014)**Vom Betriebsrat delegiert:**

Christine Asperger

Wolfgang Baumann

Herbert Lindner

Alfred Redlich

Martin Rossmann

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Kemler (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Baumann, Rossmann

Prüfungsausschuss:

Kemler (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Draxler, Littich, Werner, Baumann, Lindner, Rossmann

Projektausschuss:

Kemler (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Littich, Zimmermann (bis 14. Mai 2014), Baumann, Franklin (seit 14. Mai 2014), Lindner, Rossmann

Vergütungsausschuss:

Kemler (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Draxler

Vorstand

Wien, am 18. März 2015

Der Vorstand



Gerhard Roiss
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Jaap Huijskes



Manfred Leitner

Anlagenspiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

	Stand 1.1.2014	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	3	—
	3	—
Sachanlagen		
Grundstücke	790	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	986	253
	1.776	253
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.415.891	898.415
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.039.705	322.066
Beteiligungen	26.634	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	165.136	—
Sonstige Ausleihungen	13.842	3.528
	13.661.208	1.224.009
	13.662.987	1.224.262

EUR 1.000

Abgänge	Stand 31.12.2014	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2014	Bilanzwert 31.12.2013	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschreibung 2014
3	—	—	—	0	0	—	—
3	—	—	—	0	0	—	—
—	790	—	790	790	—	—	—
355	884	463	421	346	151	—	—
355	1.674	463	1.211	1.136	151	—	—
69.302	12.245.004	2.109.889	10.135.115	10.373.567	—	—	1.067.565
—	2.361.771	—	2.361.771	2.033.264	—	6.441	—
9	26.625	—	26.625	26.634	—	—	—
156.939	8.197	3.691	4.506	161.445	—	—	—
4.324	13.046	19	13.027	13.820	—	3	—
230.574	14.654.643	2.113.599	12.541.044	12.608.730	—	—	—
230.932	14.656.317	2.114.062	12.542.255	12.609.866	151	6.444	1.067.565

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d

Barrel (Fass zu circa 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf

Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

CCS

Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten

E&P

Exploration und Produktion

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EBITD

Earnings Before Interest, Taxes and Depreciation; Betriebserfolg vor planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zurechnender Periodenüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

FX

Fremdwährungs-Wechselkurs

G&P

Gas und Power

H1, H2

Erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss

Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbl, kbbl/d

Tausend Barrel, tausend bbl pro Tag

kboe, kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent, tausend boe pro Tag

km²

Quadratkilometer

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

m³

Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio

Million, Millionen

Mrd

Milliarde, Milliarden

MW

Megawatt

MWh

Megawatt Stunde

n.a.

Not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

Not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOK

Norwegische Krone

NOPAT

Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern zuzüglich Zinsergebnis auf Finanzverbindlichkeiten, +/- Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

ppm

Parts per million; Teile von einer Million

PRT, PRRT

Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4

Erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA

Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON

Neuer Rumänischer Leu

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend Euro

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TSR

Total Shareholder Return; Aktienrendite

TUSD

Tausend US Dollar

TWh

Terawatt Stunde

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD

US Dollar

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

Für Geschäfts- und Quartalsberichte kontaktieren
Sie uns bitte oder nutzen Sie das OMV Bestellservice
unter www.omv.com.

Investor Relations Kontakt:

OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40440-21600
Fax: +43 1 40440-621600
E-Mail: investor.relations@omv.com
Internet: www.omv.com
Twitter: www.twitter.com/omv
Social Media: www.omv.com/socialmedia

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit
wurden im Lagebericht und Anhang des Geschäftsberichts
geschlechterunspezifische Termini verwendet.



OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien
Österreich
Tel +43 1 40440-0
www.omv.com
www.omv.com/socialmedia